

Ein Café wie ein Schmelztigel

Im Mehrgenerationenhaus kommen Menschen aus aller Welt zusammen. Hier treffen sie ehrenamtliche Betreuer, die oft schon zu Freunden wurden

Von Nora Henn

Gemütlich sitzen sie an kleinen Tischgruppen zusammen, trinken Kaffee oder Tee. An einigen Tischen spielen Kinder, Babys schlafen in ihren Kinderwagen oder sehen sich neugierig um. Das „Café Miteinander“ ist ein Treffpunkt für Flüchtlinge und Ehrenamtler, die sich in ungezwungener Atmosphäre kennen lernen wollen. Jeden Dienstag treffen sich hier Menschen aus Ghana, Syrien, Armenien, Tschetschenien und anderen Teilen der Welt, um Kontakte zu knüpfen. Im „Café Miteinander“ kommen Jung und Alt aus aller Welt zusammen.

Kontaktstelle

Sabine Brill, Koordinatorin der Familienbegleitung für Flüchtlinge, hatte die Idee zu dem Kontaktcafé. „Flüchtlinge, die dringend Unterstützung brauchen, treffen hier auf Menschen, die helfen wollen. Und das ganz ohne Bürokratie oder Zwang“, erklärt die Psychologin. Die Gäste könnten sich austauschen, ihre Deutschkenntnisse vertiefen, sich einfach ausprobieren und Menschen kennenlernen. Oder ganz konkret die Stromabrechnung der Ele erklärt bekommen und eine Begleitung zum Arzt oder Sozialamt organisieren.

Ehrenamtlerin Doris Kempe kommt regelmäßig ins „Café Miteinander“. Hier hat sie drei tschetschenische Frauen kennengelernt, die sie seit acht Wochen begleitet. „Ich zeige ihnen die Stadt und das kulturelle Leben in Bottrop“.

Seit gut zwei Monaten ist auch Agnes Feldhaus Ehrenamtlerin im „Café Miteinander“ und begleitet ein syrisches Ehepaar. „Wir sind Freunde geworden. Am Sonntag bin ich bei den beiden zum Essen eingeladen“, freut sie sich. Ihr sei es leicht gefallen, den Kontakt zu knüpfen. „Die zwei sind sehr offen und kommunikativ“, erzählt sie. Wenn es mit den Deutschkenntnissen noch nicht so funktioniert, verständigt man sich eben mit Händen und Füßen.



Menschen aus Ghana, Syrien, Armenien und anderen Teilen der Welt kommen im „Café Miteinander“ zusammen und treffen ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiter. Das Treffen ist für alle Interessierten offen.

FOTO: HEINRICH JUN

Sabine Brill freut sich, dass das Miteinander im Café so gut funktioniert. „Es ist ein Geben und Nehmen: Die Flüchtlinge brauchen Unterstützung und bringen unterschiedliche Fähigkeiten mit, die sie einbringen. Das gegenseitige voneinander Lernen ermöglicht einen Perspektivwechsel“.

In Gruppen aufgeteilt

Das Interesse an diesem Ehrenamt wächst. Koordinatorin Sabine Brill: „Deshalb haben wir Arbeitsgruppen gebildet, die unterschiedliche Anforderungen und Aufgaben erfüllen.“ Die Gruppe der Familienbegleiter trifft sich einmal pro Monat, um Erfahrungen auszutauschen und sich fortzubilden. Die Treffen im „Café Miteinander“ finden jeden Dienstag statt.

i Interessierte können sich melden unter ☎ 762741 oder dienstags von 14.30 bis 17.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus im Martinszentrum vorbeischaun.



Familie Qokaj aus Albanien nutzt die Zeit im Café zum Duplospielen. Familien Alleinstehende, Jung und Alt sind hier willkommen.

FOTO: HEINRICH JUN

Treffpunkt „Café Miteinander“

■ **Das Café Miteinander** ist eine Kontaktstelle für Flüchtlinge und Ehrenamtler, um sich in ungezwungener Atmosphäre kennenzulernen. Ehrenamtler, die helfen wollen, finden hier Kontakte zu Flüchtlingen.

■ **Jeden Dienstag** von 14.30 bis 17.30 findet das „Café Miteinander“ im Mehrgenerationenhaus des Martinszentrum statt. Sabine Brill, Koordinatorin der Familienbegleiter für Flüchtlinge, hat das Café ins Leben gerufen.